

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 37 (1932-1933)
Heft: 8

Artikel: An die Präsidentinnen der Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins
Autor: Wohnlich, L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats Nachdruck wird nur mit besonderer
Ein Zufluchts- und ein Sammelort! Erlaubnis der Redaktion gestattet

ABONNEMENTSPREIS: *Jährlich Fr. 4.50, halbjährlich Fr. 2.30; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr* * **INSERATE:** *Die 2-gespaltene Nonpareillezeile 30 Rp.* * *Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern* * *Adresse für die REDAKTION: Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen* * *Mitglieder des Redaktionskomitees: Frau Blumenfeld-Meyer, Zürich; Frl. Elisabeth Müller, Thun; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Lotte Hüssi, Niederlenz; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. F. L. Bommer, Frauenfeld; Frl. Wahlenmeyer, Zürich.*

Inhalt der Nummer 8: An die Präsidentinnen der Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. — Wenn Pioniere uns verlassen. — Die Amerikanerin als Lehrkraft in ihrem Volk (Schluss). — Mein Freund, der Stundenplan. — Stiftung der Erholungs- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

An die Präsidentinnen der Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins.

Die Unterzeichnete richtet nochmals die dringende Bitte an die verehrten Sektionspräsidentinnen, die Jahresberichte bis 27. Januar, spätestens aber bis 11. Februar einzusenden, also nicht an die Präsidentin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, sondern an

Die Redaktorin: *L. Wohnlich.*

Wenn Pioniere uns verlassen.

Schmerzlich überraschte uns im Sommer 1932 am Kongress für Erneuerung der Erziehung in Nizza die Nachricht, dass Herr Dr. Decroly aus Gesundheitsrücksichten auf die Mitarbeit am Kongress verzichten müsse. Unfassbar, dass die Kraftgestalt mit den gütigen Augen, der so beliebte Referent mit seiner klaren, von Humor durchsetzten Rede, dass dieser Mann, den man für stark genug hielt, lange noch Vorbild und Kämpfer für die neue Schule, die Schule der Tat und des lebendigen Lebens zu sein, anfangs, seiner Arbeitslast zu unterliegen. Und dann, schon am 12. September 1932 wurde Dr. Decroly mitten aus der Arbeit heraus abberufen — er stürzte vom Herzschlag getroffen im Felde nieder. Man ist im Begriff, ein umfangreiches Buch herauszugeben: «*Mélanges Decroly*», an welchem gegen 40 Gelehrte und Pädagogen mitgearbeitet haben und das Einblick gewähren wird in die Summe von Pionierarbeit, die Dr. Decroly für die Schule im neuen Geiste geleistet hat.

Dr. Ferrière schreibt in der «*Schweizer. Erziehungsrundschau*»: Die Methode Decroly gründet sich auf einige wenige Grundsätze. Das Kind ist nicht